

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Psalm 76

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

Phanzenzigen: Schümet nit
so. Vnd zu den gottlosen:
pochet nicht auf gewalt. Po-
chet nicht so hoch auff euer
gewalt / redet nicht halb-
starrig. Es habe kein noth/
weder von auffgang / noch
von nidergang / noch von
dem gebirge in der Wästen.
Denn Gott ist Richter / der
diesen nideriget / vnd ienen
erhöhet. Denn der Herr hat
einen Becher in der hand /
vnd mit starckem Wein vol
eingesäendet / vnd säendet
aus demselben / aber die gott-
losen müssen alle trincken /
vnd die Hefen auffsauffen.
Ich aber will verkündigen
ewiglich / vnd lobsingem dem
Gott Jacob. Vnd will alle
gewalt der gottlosen zubre-
chen / das die gewalt des Ge-
redten erhöhet werde.

Psalm. 76. Dancksagung für
die erhaltung der Kirchen.

Ein psalmisch Assaph / auff
Seitenpiel / vorzu-
singen.

Gott ist in Juda bekant /
in Israel ist sein Name
herrlich. Zu Salem ist sein
gezelt / vnd seine wohnunge
zu Zion. Dasselbst zubridet
er die pfeile des Bogens /
Schild / Schwert vñ Streit-
Gesa. Du bist herrlicher vñ
mächtiger denn die Baute-
berge. Die Stolgen müssen
berauret werden vnd ent-
schlafen / vnd alle Krieger
müssen die hand lassen sin-
cken. Von deinem schelten
Gott Jacob / stundt in
schläff beide Ross vnd Wa-
gen. Du bist erschrockt

lich / wer tan für dir stehen /
wenn du zürnest. Wenn du
das vrtheil lässest hören
vom Himmel / so erschrickt
das Erdreich / vnd wird still.
Wenn Gott sich auffmadt
zu richten / das er helfe al-
len elenden anferden. Des
11. 11a. Wenn Menschen wider
dich wüthen / so legeß du eh-
re ein / vnd wenn sie noch
mehr wüthen / bist du auch
12 noch gerüst. Gelobet vnd
halsiet dem Herren eurem
Gott / alle die ir vmb in her-
sende / bringet geschickte
13 dem Schrecklichen. Der den
Fürsten den muth nimmet
vnd schrecklich ist vnter
den Königen auff Erden

Psalm. 77 Gebett vnd Trost
eines betriebten Hertzens.

1 Ein psalm Assaph für
Jeduchun / vorzu-
singen.

2 **I**ch säre mit meiner Stim-
me zu Gott / zu Gott säre
3 ich / vnd er erhöhet mich. In
der zeit meiner noth su-
4 de ich den Herren / meine
hand ist des machts aufge-
5 retzt / vnd läset nicht ab.
6 Denn meine Seele will sich
nicht trösten lassen. Wenn
ich betrübet bin / so dencke
7 ich an Gott / wenn mein hertz
in ängsten ist / so rede ich
8 Gela. Meine augen hielten
du / das sie wachen / ich bin
so ohnmedtig / das ich nicht
reden tan. Ich dencke der
alten zeit / der vorigen ja-
re. Ich dencke des nachts
an mein Seitenpiel / vnd
rede mit meinem herken /
mein geist muß forcken.
Wird